



Ein Zeichen, das neue Maßstäbe setzt.

Presseinformation

Pressekontakt:

Jutta Ulrike Lammersdorf

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am Ulrichshof 4 • 79189 Bad Krozingen • lammersdorf@jul-pr.de
Telefon: 07633-8209102 • Fax: 07633-8209103 • mobil 0177-8871814

JUL-PR

Kooperation statt Konflikt

iWDVS – Ein Zeichen, das neue Maßstäbe setzt.

iWDVS sind gewerkübergreifende Premiümlösungen für Fassaden und Innendämmsysteme – von der Industrie gemeinsam entwickelte, prozesssichere, geprüfte und vollständig kompatible Systemlösungen, die Bauschäden effektiv verhindern, damit die Umwelt langfristig entlasten, Folgekosten reduzieren und Zeit sparen.

Charles Darwins „Survival of the Fittest“ war die Religion einer ganzen Epoche. Heute sind an die Stelle von Rivalität und Konkurrenz geordneter Wettbewerb und Kooperation getreten. Kunden kooperieren mit Produzenten, Konzerne entwickeln gemeinsam mit anderen Konzernen Technologien von morgen und in der Gesellschaft setzen sich konstruktive Formen des Miteinanders durch.

Die Situation im WDV-S-Markt

Der WDV-S-Markt ist von einem zunehmend intensiveren Wettbewerb geprägt. Durch die Benennung unterschiedlichster Produkte mit der nicht geschützten Kennzeichnung „WDVS“ wird der Markt nicht nur immer unübersichtlicher, sondern zugleich auch immer weniger transparent hinsichtlich Preis und Leistung. Viele Bauherren aber auch Architekten und Handwerker können oft nicht erkennen, warum einige WDV-S-Produkte teurer sind als andere und worin die Unterschiede liegen. Das Angebot ist von Insellösungen geprägt, bei denen die entscheidenden und wichtigen Schnittstellen an den Gewerkübergängen meist nicht Gegenstand der bestehenden Lösungen in der Gebäudefläche sind. Dies belegt auch das Ergebnis der Online-Umfrage, die Saint-Gobain Weber und die db deutsche bauzeitung im Zusammenhang mit dem Webkongress „WDVS – schon alles gesagt?“ Anfang November 2012 durchführte. Hier bewerteten Architekten den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen sehr kontrovers. „So stimmten zwar 36 Prozent der Umfrageteilnehmer der Aussage zu, dass Wärmedämm-Verbundsysteme im verantwortungsvollen Umgang von Architekten mit der Umwelt unverzichtbar seien. Ein ebenso großer Anteil meinte jedoch: „Die verfügbaren Systeme bergen zu viele Risiken; wir brauchen andere WDV-S.““

Die Lösung heißt iWDVS

Die Gebäudehülle hat sich durch die energetischen Anforderungen längst zu einem komplexen High-Tech-Bauteil entwickelt, bei dem alle Schritte von der Entstehung bis zum Bestand sowie von der Planung bis zur Wartung stimmig sein müssen. Vor diesem Hintergrund steht die Idee eines unternehmens- und branchenübergreifenden Entwickler-Netzwerks mit der Zielsetzung, grundsätzlich die branchenübergreifende Zusammenarbeit zu intensivieren und vor allem neue gewerkübergreifende High-End-Systemlösungen beispielsweise für Fassadenbauelemente zu entwickeln. Sogenannte „iWDVS-Lösungen“, die alle relevanten Anschlussdetails an den Gewerkübergängen berücksichtigen und so für ökonomische, ökologische sowie Prozesssicherheit sorgen. Das „i“ steht stellvertretend für innovativ, integrierbar und interdisziplinär. Kooperation über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg sind dabei der entscheidende Schlüssel für die Entstehung zukunftsweisender Konzepte und Produkte.¹

Die zusammenhängenden Systemlösungen und Produktinnovationen werden von den beteiligten Industrieunternehmen detailliert und planvoll ausgearbeitet. Dieses Label wird ausschließlich gewerkübergreifende prozesssichere Produktlösungen und Produktinnovationen kennzeichnen, bei denen alle Komponenten und Anschlussdetails aufeinander abgestimmt sind. Das Entscheidende dabei ist, dass alle iWDVS-Produkte im eingebauten Zustand geprüft werden (z.B. ift-Rosenheim), was wiederum durch ein entsprechendes Prüfzeugnis dokumentiert wird. Damit erhalten Bauherren, Architekten und Handwerker endlich die Sicherheit, dass nicht nur das einzelne Bauteil sondern die gesamte Systemlösung funktioniert und zwar genau so, wie diese auch später eingebaut wird. Alle iWDVS-Lösungen sind mit vorhandenen Produkten namhafter Dämmsystem-Hersteller kompatibel.

¹Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung des bereits auf dem Markt befindlichen „Systemfensters“, der gewerkübergreifenden Lösung für Dämmfassaden und Innenputzsysteme am Fenster, bei dem alle relevanten Anschlussdetails berücksichtigt wurden. Es verbindet die vier erforderlichen Gewerke (Fenster-, Rollladen- und Fassadenbauer sowie Stuckateur oder Maler) in einem abgestimmten, prozesssicheren System.

Durch maximale Prozesssicherheit an den Übergängen der einzelnen Gewerke, perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten und Anschlussdetails in der Verarbeitung sowie die Reduktion der Arbeitsschritte und damit die Anzahl möglicher Fehlerquellen lassen sich mit diesen Lösungen darüber hinaus auch Bauschäden effektiv verhindern. iWDVS macht sich somit nicht nur langfristig durch eine Entlastung der Umwelt bezahlt. Auch die Kunden profitieren unmittelbar, weil sich die durch gewerkübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit entstandenen Synergieeffekte für sie in direkter Zeit- und Kostenersparnis messen lassen. iWDVS ist so der konkrete Versuch, unternehmens- und branchenübergreifend zusammen zu arbeiten und damit die innovative Reaktion auf die bestehenden, aktuell viel diskutierten Herausforderungen im WDV-S-Markt. Schlussendlich ein sowohl spannendes Experiment als auch ein Netzwerk mit enormem Potential! Weitere Informationen gibt es auf www.iwdvs.de.

iWDVS
Eine Marke der GIESSLERGROUP
Allmendstr. 3
79353 Bahlingen am Kaiserstuhl
www.iwdvs.de

Das Konzept iWDVS



Die Zukunft beginnt jetzt: Das iWDVS-Systemfenster

Die überzeugende gewerkübergreifende Lösung für Dämmfassaden und Innenputzsysteme am Fenster

Die bekannte Problematik

Gutachten von Bauschäden zum Thema Fenster sind hinreichend bekannt. Die Realisierung optimaler Anschlüsse in Fassaden- oder Innendämmsystemen führt seit Jahren zu den größten Schwierigkeiten, da die dauerhafte Funktionsfähigkeit des Systems maßgeblich vom Fenster und seiner Anschlüsse und damit entscheidend von den perfekten Übergängen zwischen den einzelnen Gewerken abhängt.

Nur am Fenster, dem für die Dichtigkeit des Fassadendämmsystems wichtigsten Bauteil, sind teilweise bis zu vier Gewerke beteiligt: Der Fensterbauer für das Bauteil Fenster, der Sonnenschutz- bzw. Rollladenbauer für das Bauteil Rollladen, der Fassadenbauer, Stuckateur, Maler oder Holzbauer für das Bauteil Leibungsdämmung und der Blechner oder Steinmetz für das Bauteil Fensterbank.

Dabei ist das perfekte Zusammenspiel dieser Gewerke der entscheidende Erfolgsfaktor. In der Realität ist es aber zumeist so, dass sich niemand für das direkt anschließende Gewerk verantwortlich fühlt. Das bietet neben der generellen Koordinationsproblematik natürlich auch ein erhöhtes Konfliktpotenzial.

Die überzeugende Lösung

Das iWDVS-Systemfenster mit speziellen iWDVS-Anschlusslösungen verbindet alle vier erforderlichen Gewerke in einem Element und sorgt so nicht nur für eine maximale Reduzierung der Fehlerquellen bei Anschlüssen in Dämmsystemen, sondern auch für ein hohes Maß an Planungs- und Ausführungssicherheit.

Spezielle Rahmenverbreiterungen mit integriertem EMV-VARIO-Fensteranschlussprofil und biologisch abbaubarer APU-Schutzlasche ermöglichen den exakten und schnellen Einbau der einzelnen Leibungssysteme der verschiedenen iWDVS-Systemkomponenten für Fensterleibungen und Fensterbankdämmung wie beispielsweise von Gutex, Knauf und Rockwool. Der untere Fensteranschluss ist dabei so ausgestattet, dass die iWDVS-Keilplatte genügend Platz hat, um gleichzeitig als Fensterbankdämmung und Abdichtung des Fassadendämmsystems eingebaut zu werden.

Diese Anschlüsse gewährleisten eine schlagregen- und winddichte Ausführung ohne Schnittstellenproblematik, da der Einbau der einzelnen Bauteile selbsterklärend und absolut sicher ist. Und das Entscheidende dabei ist, dass alle iWDVS-Produkte bereits im eingebauten Zustand vom ift-Rosenheim geprüft wurden. Damit erhalten Bauherren, Architekten und Handwerker endlich die Sicherheit, dass nicht nur das einzelne Bauteil sondern die gesamte Systemlösung funktioniert und zwar genau so, wie diese auch später eingebaut wird.

Von jetzt an können also Fensterbänke jeder Art problemlos eingebaut werden, da sie keinerlei Anforderungen mehr an die Dichtigkeit des Dämmsystems haben. Optimal bietet sich hier das neuartige Alu-Fensterbanksystem Knauf Slide-Pro an, das diese Anforderungen perfekt erfüllt und gleichzeitig eine vereinfachte Montage ermöglicht. Denn bei diesem System kann erstmals ganz unproblematisch nach dem Verputzen der Fassade die Fensterbank montiert werden. Und das bedeutet nunmehr das Ende jeglichen Vermessens, Verkratzens und aufwändigen Abklebens während der Verputzarbeiten. So kann eine dauerhafte Dichtigkeit der Anschlüsse des WDVS durch den Fassadendämmbetrieb prozesssicher gewährleistet werden.

Die aktuellen Systemergänzungen

Weitere iWDVS-Systemergänzungen sind Raffstorekästen der Firmen Gutex und Knauf sowie der nicht brennbare Raffstorekasten von Rockwool. Diese greifen ebenfalls alle gewerkübergreifenden Bereiche auf und ermöglichen eine wärmebrückenfreie Montage für moderne Sonnenschutzlösungen wie beispielsweise diejenigen aus dem Hause Lakal.

Die Zukunft beginnt jetzt

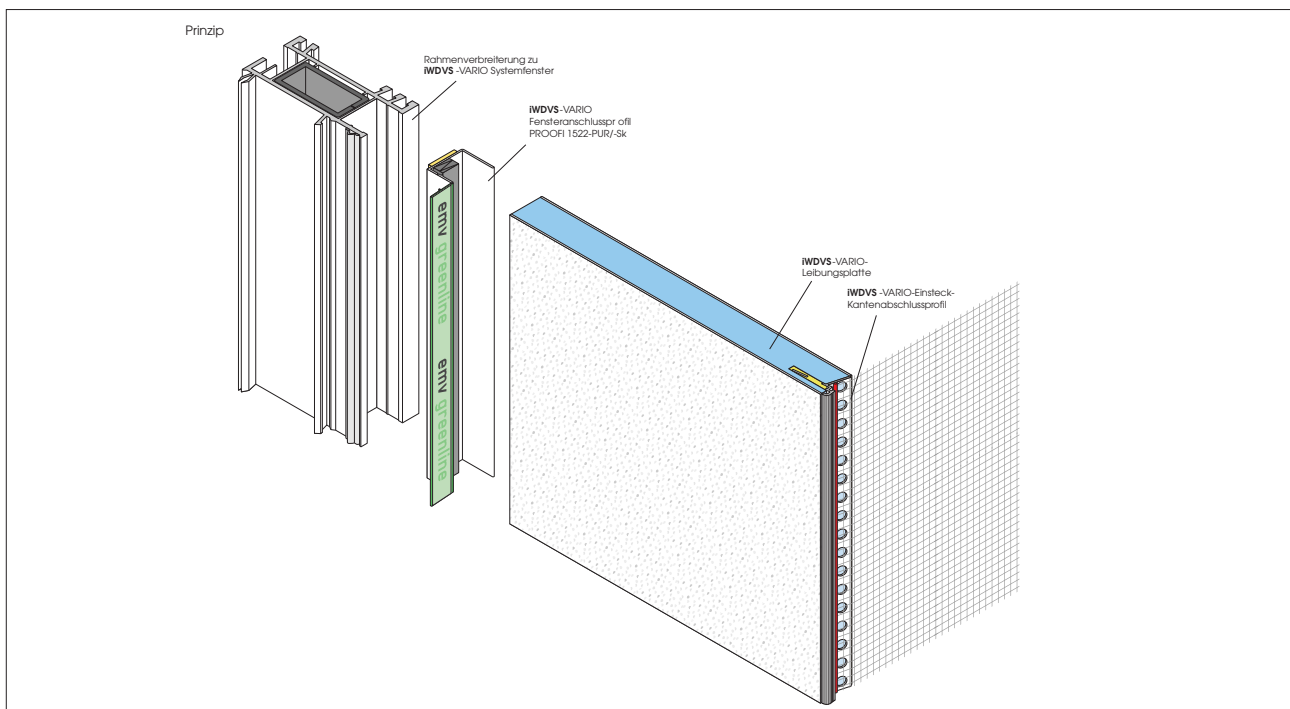
iWDVS-Systemfenster werden von lizenzierten Fensterherstellern angeboten. Fensterbaubetriebe, die sich für diese innovative gewerkübergreifende Lösung für Dämmfassaden am Fenster interessieren, erhalten detaillierte aussagekräftige Informationen per mail unter info@iwdvs.de. Ausschreibungsunterlagen und Planungstexte können dort ebenfalls direkt angefordert werden.

Das iWDVS-Systemfenster ist ein überzeugendes Beispiel dafür, dass von der Industrie gemeinsam entwickelte, gewerkübergreifende, prozesssichere und im eingebauten Zustand geprüfte Systemlösungen einwandfrei funktionieren. Ihnen gehört die Zukunft. Mehr Details dazu gibt es auf www.iwdvs.de.

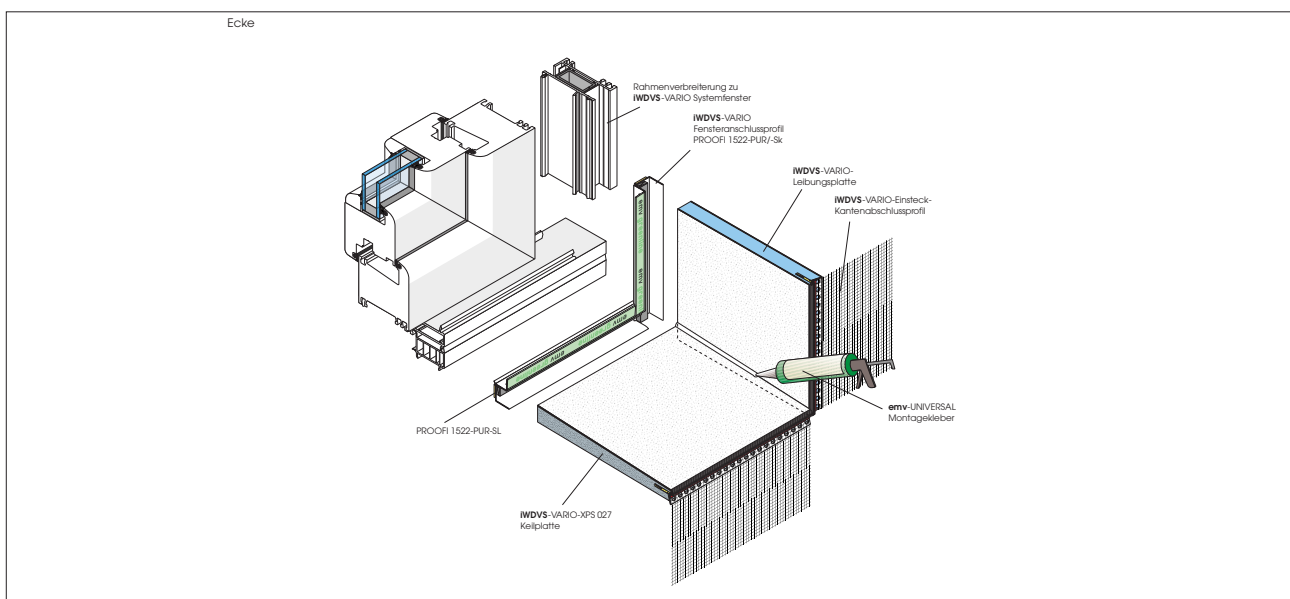
Bildmaterial

iWDVS-Systemfenster – Grafiken und Bilder

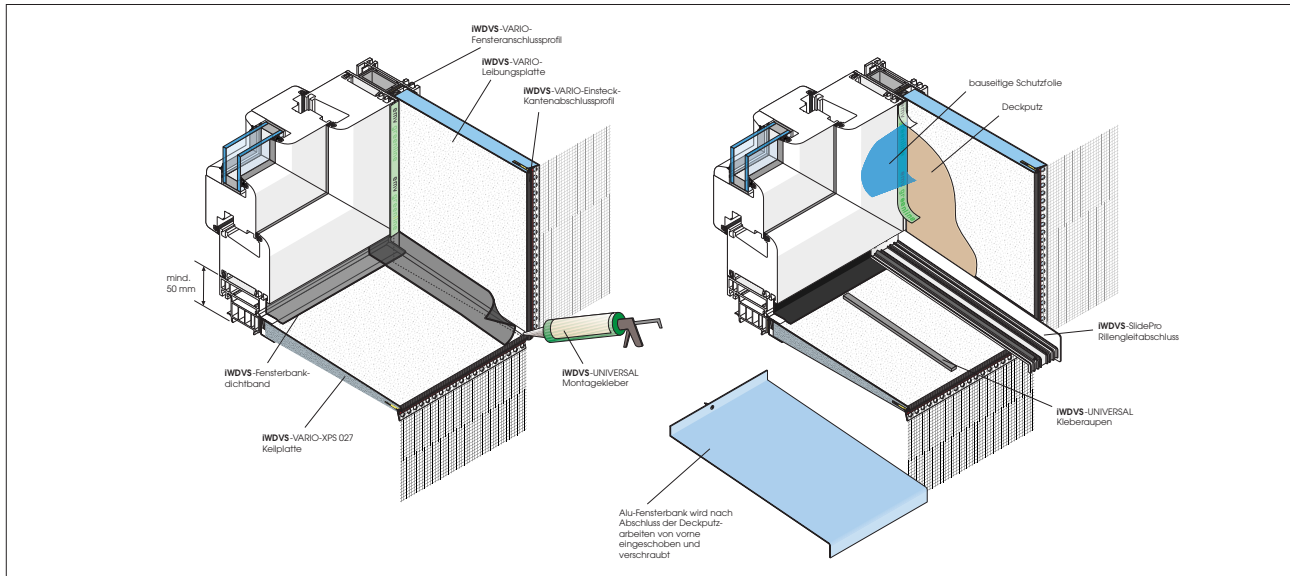
Grafik 1: Das Prinzip



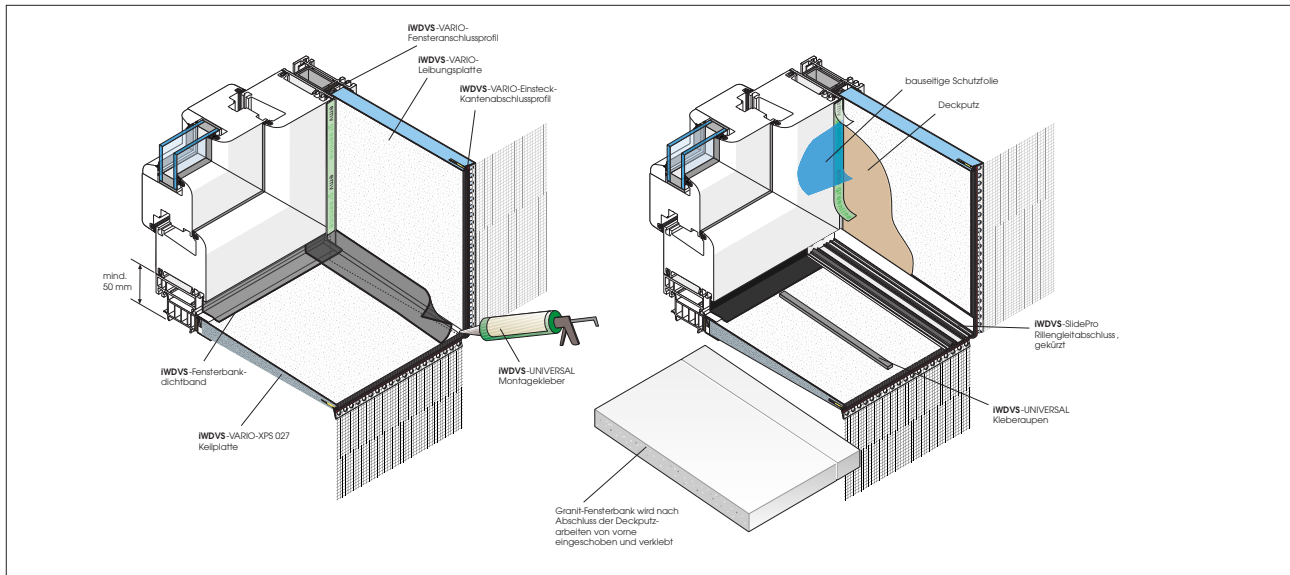
Grafik 2: Das Prinzip Systemfenster



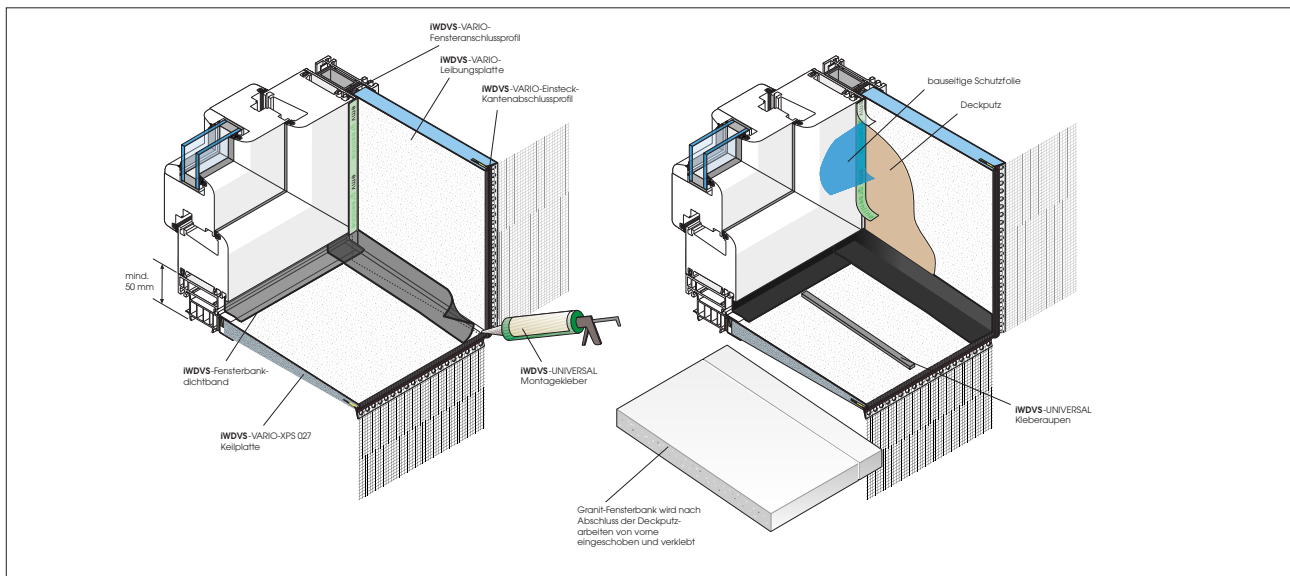
Grafik 3: Das Prinzip Alu-Fensterbank



Grafik 4: Das Prinzip Granit-Fensterbank mit Alubordprofil



Grafik 5: Das Prinzip Granit-Fensterbank



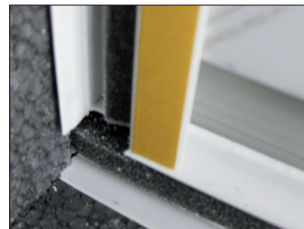
1. Einbau Fenster



2. WDVS Montage



3. Aktivierung des Dichtbandes im Systemfenster



4. Einbau iWDVS Vario Leibungsplatte



5. Montage iWDVS Vario-Keilplatte



6. Abfugen iWDVS slidepro Fensterbankdichtsystem



8. iWDVS slidepro Fensterbankleitprofil einbauen



7. Einbau iWDVS slidepro Fensterbankdichtsystem



9. Einbau iWDVS slidepro Fensterblech nach Edelputz



Unternehmensprofile der iWDVS-Entwicklungspartner für das Systemfenster:



Deutsche Rockwool – innovative und nachhaltige Dämmstofflösungen für den Wärme-, Brand-, Schall- und Umweltschutz

Die Deutsche Rockwool produziert mit rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Gladbeck, Flechtingen und Neuburg hochwertige Dämmsysteme aus Steinwolle und Aerowolle. Als Tochter des dänischen Rockwool Konzerns kann sie auf einen Erfahrungsschatz aus rund 75 Jahren Steinwolle-Herstellung zurückgreifen. Mit über 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in mehr als 40 Ländern sowie mit 27 Produktionsstätten ist der Rockwool Konzern der weltweit führende Anbieter von Produkten und Systemen aus Steinwolle.

„CREATE AND PROTECT“ lautet die Einladung des Rockwool Konzerns an seine Kunden. Dämmsysteme von Rockwool helfen ihnen dabei, Menschen vor Kälte, Hitze, Lärm und Brandrisiken zu schützen. Gleichzeitig sorgen sie für größtmögliche Freiheit in der architektonischen Gestaltung von Wohngebäuden, Krankenhäusern, Schulen, Bürogebäuden und Industrieanlagen gleichermaßen. Hier helfen Steinwolle-Dämmungen dabei, den Energieverbrauch, den Ausstoß von CO₂ und die Belastungen der Umwelt durch den Menschen nachhaltig zu reduzieren.

Die Deutsche Rockwool ist Marktführer für Steinwolle-Dämmung in Deutschland. Ihre Systeme und Serviceleistungen schätzen Architekten und Bauherren ebenso wie der Fachhandel und das Fachhandwerk.

Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG, Rockwool Straße 37-41, 45966 Gladbeck
Fon: 0 20 43/4 08 -0, Fax: 0 20 43/4 08 -570, info@rockwool.de, www.rockwool.de



*„Mit unserem neu entwickelten Fensteranschluss-System **GUTEX Implio®** aus Holzweichfaser sind wir exklusiver Partner im **iWDVS Netzwerk**. Gewerkeübergreifende Systemlösungen mit perfekt aufeinander abgestimmten Anschlussdetails – so geht WDVS heute!“*

Gudrun Siemens, Leitung Verkauf

GUTEX Holzfaserplattenwerk H. Henselmann GmbH & Co KG

Das in 4. Generation inhabergeführte Familienunternehmen GUTEX ist führender deutscher Hersteller von Dämmstoffen aus Holz. Seit 80 Jahren werden am Standort Waldshut-Tiengen im südlichen Schwarzwald hochwertige Dämmplatten sowie Einblasdämmung aus Holz produziert.

GUTEX Produkte stehen für ökologischen Hitze-, Kälte- und Schallschutz rund um das ganze Haus. Sowohl im Neubau als auch in der Gebäudesanierung werden GUTEX Dämmstoffe eingesetzt: als Wanddämmung für die hinterlüftete Fassade, Aufdach- und oder Gefachdämmung zzgl. Unterdeckung, Dämmung von Geschossdecken, Innendämmung der Außenwand, Dämmung der Installationsebene, Trittschalldämmung für Fußböden sowie schalldämmende Unterlage für Parkett und Laminat.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem ökologischen Wärmedämmverbundsystem GUTEX Thermowall®. Um von der vollen Leistung der GUTEX Fassadendämmung zu profitieren ist es wichtig, dass die Schnittstellen zu Türen und Fenstern exakt ausgeführt sind, damit Wärmebrücken und Bauschäden vermieden werden. Das neue Fensteranschluss-System GUTEX Implio® wurde im iWDVS Netzwerk unter Berücksichtigung der relevanten Anschlussdetails an den Gewerkübergängen entwickelt. Damit erhalten Bauherren, Architekten und Handwerker endlich die Sicherheit, dass nicht nur das einzelne Bauteil sondern die gesamte Systemlösung funktioniert, und zwar genau so, wie diese auch später eingebaut wird.

GUTEX Holzfaserplattenwerk H. Henselmann GmbH & Co KG, Gutenberg 5, 79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: 07741 6099-0, Fax: 07741 6099-57, info@gutex.de, www.gutex.de



„Mit iWDVS gibt es endlich gewerkübergreifende prozesssichere Lösungen, für Fassadendämmverbundsysteme und hochdämmenden Mauerwerkskonstruktionen!“

Dirk Giessler, Geschäftsführer

emv elements Deutschland GmbH

Dirk Giessler, Stuckateurmeister und Gebäudeenergieberater, ist Geschäftsführer der emv elements Deutschland GmbH und Inhaber der GIESSLERGROUP Deutschland und Polen. Der 37-Jährige, der über 10 Jahre bei der ehemaligen maxit Deutschland GmbH im Außendienst im Bereich WDVS sehr viele praktische und theoretische Erfahrungen im In- und Ausland gesammelt hat, gründete im Januar 2010 die emv elements Deutschland GmbH mit Sitz in Bahlingen am Kaiserstuhl. Da zeitgemäßes und prozesssicheres Bauen und Modernisieren ohne die richtigen vorgefertigten gewerkübergreifenden Bauelemente und individuellen Sonderlösungen heute und in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, hat sich die Firma emv zur Aufgabe gemacht, Lösungen für den täglichen Baustelleneinsatz praktisch sinnvoll herzustellen. Da Dirk Giessler den Markt und die Probleme aktueller Baustellensituationen sehr gut kennt, bietet emv unter anderem das erste Systemfenster für den gewerkübergreifenden Anschlusslösungen, Gipskarton- und Vario Innenleibungssysteme für den Nassputz- und Innensanierungsbereich, wärmebrückenfreie Raffstorekästen und gedämmte Schattenfugenprofile für WDVS-Fassaden, sowie verschiedene wärmebrückenfreie Detailanschlüsse für Innen- und Aussendämmsysteme an. Die emv Systeme erhalten Sie bei den führenden WDVS Herstellern im In- und Ausland.

emv elements Deutschland GmbH, Allmendstr. 3, 79353 Bahlingen am Kaiserstuhl, Tel. 07663 91309-70, Fax: 07663 91309-720, emv@giessler-group.com, www.emv.eu



„Ziel von LAKAL ist es, als Rollladen- und Raffstorehersteller unsere Produkte optimal in Fassadensysteme integrieren zu können, um eine leichte, schnelle und effiziente Kombination mit anderen Gewerken zu ermöglichen.“

LAKAL GmbH

Die LAKAL GmbH aus Saarbrücken verbindet seit 1924 deutsche Effizienz mit französischer Kreativität. Das Unternehmen gehört heute in Deutschland und Frankreich zu den führenden Anbietern von Rollläden, Garagentoren, Sonnen- und Insektenschutz. Beliefert werden der Fachhandel sowie Bauelementehändler.

Das saarländische Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Vorbaukästen sowie Lamellen aus Aluminium spezialisiert. Mit der Ergänzung um Aufbauelemente sowie Insektenschutzsysteme und Außenraffstores wurde das Programm zum Vollsortiment ausgebaut. LAKAL verfügt über einen eigenen Fuhrpark sowie einen umfangreichen Innendienst und technischen Vertrieb.

LAKAL hat bereits erste gewerkeübergreifende Lösungen entwickelt, wie beispielsweise eine versetzte Bohrung zum optimalen Anschluss eines Wärmeverbundsystems.

LAKAL GmbH, Zinzinger Straße 11, 66117 Saarbrücken, Telefon: +49 681 92609-0, Fax: +49 681 585561 info@lakai.de, www.lakai.de



„Innovativer Brandschutz ist aktueller denn je. Wir entwickeln für unsere Kunden schon heute effiziente Brandschutzsysteme für die Anforderungen von morgen.“

Dirk Schogolew, Geschäftsführer

innobra GmbH

innobra GmbH ist ein Zusammenschluss von insgesamt 3 Unternehmen, die in unterschiedlichsten Industriezweigen über langjährige Erfahrung verfügen. Seit der Gründung im Jahre 2010 werden die Einzelkompetenzen im Bereich Brandschutz in der innobra GmbH gebündelt, wobei die individuellen Stärken der beteiligten Partner in synergistischer Weise genutzt werden.

Der Firmenname innobra steht dabei für „innovativer Brandschutz“, was durch die stetig wachsenden sicherheitstechnische Anforderungen in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens sowie in allen Industriebereichen unabdingbar ist.

innobra GmbH entwickelt, produziert und vertreibt innovative Brandschutzlösungen für Kunden in aller Welt. Eine enge und vertrauliche Zusammenarbeit mit den Kunden und eine offen gestaltete Informationspolitik gehören zu den grundlegenden Voraussetzungen. Das Unternehmen strebt langfristige und von Verlässlichkeit und Integrität geprägte Kundenbeziehungen an. Ferner möchte innobra durch eine solide Produktqualität sowie ein umfangreiches Dienstleistungsangebot überzeugen.

Kernziele bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung der Produkte sind eine möglichst umweltfreundliche und Ressourcen schonende Vorgehensweise sowie der Einsatz möglichst physiologisch und ökologisch verträglicher Rohstoffe.

Diese Aspekte gelten heutzutage zweifelsohne als selbstverständlich, sind im vorbeugenden Brandschutz aber immer noch nicht flächendeckend anzutreffen.

innobra GmbH, Wallenbrücker Str. 85, 49326 Melle, Telefon: 05428 942047, Fax: 05428 942030
info@innobra.de, www.innobra.de

iWDVS Netzwerkpartner

APU AG

ROCKWOOL
DAMMT PERFEKT & BRENNT NICHT

Strikolith

npetaal

GUTEX
DAMPPLATTEN AUS SCHWARZWALDHOLZ

BST Rinkin
Alu-Fenstersysteme

green
lighting

KNAUF

Klaus Schwarzwälder
Der Dachbaumeister

emv

LAKAL

innobra
innovativer brandschutz

willco
products

www.iWDVS.de